



Die Damen aus dem Organisationsteam bereiten den Gästen einen herzlichen Empfang.

Es geht nicht darum jemanden zu fragen, wie es ihm geht.

Es geht darum zuzuhören, wenn derjenige antwortet.

Und genau das wird seit 2017 in der Beratungsstelle **MEINRAT** vom gesamten Team gelebt.

Am 14. Oktober 2021, dem „Langen Tag der Beratungsstelle“ konnten sich die zahlreichen Gäste selbst ein Bild davon machen.

In den Schuhen der anderen gehen

– das war das Planungsmotto, das das Komitee seiner Arbeit für den „Langen Tag der Beratungsstelle“ zugrunde gelegt hatte. Das gesamte Team wollte seinen Gästen zeigen, was die Beratungsstelle für die Teilnehmer_innen bedeutet, wie die Abläufe für die Teilnehmer_innen bei **MEINRAT** sind und welche Angebote das Team für die Teilnehmer_innen setzt, um deren Arbeitsfähigkeit wiederherzustellen und/oder zu erhalten.

Bereits bei der Teamklausur im Sommer wurden die ersten Ideen gesammelt und schnell stand fest, dass es das größte Anliegen des gesamten Teams ist, nicht nur Einblicke in die tägliche Arbeit zu geben, sondern auch ein Bewusstsein dafür zu schaffen, welche Problemlagen die Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses bisher vereitelt haben.

Was wäre die Beratungsstelle **MEINRAT** ohne ihre Kooperationspartner_innen? Zusammenarbeit wird bei diesem Projekt großgeschrieben. Sei es mit den NIEBE-Partner_innen, um den Teilnehmer_innen einen niederschweligen Einstieg in die Arbeitswelt zu ermöglichen, seien es KOBV und ÖZIF, die den Teilnehmenden bei **MEINRAT** umfassende Informationen zu den Themen Behinderung und Pension geben oder die Schuldnerberatung, die mit den Menschen direkt hier im Haus die ersten Informationsgespräche führt und damit die Hemmschwelle, sich Hilfe zu holen kleiner macht.

So war es eine große Freude, dass viele der Kooperationspartner_innen Zeit fanden, die Beratungsstelle zu besuchen und sich selbst zu präsentieren.

Der „gute Draht“ zu den AMS-Berater_innen ist in der täglichen Arbeit ein wichtiger Baustein, um für die Teilnehmer_innen die bestmögliche Lösung zu finden. Schön, dass eine Delegation des AMS den „Langen Tag der Beratungsstelle“ zum Anlass nahm, die Beratungsstelle und ihre Arbeit live zu erleben.

Danke für die gute Zusammenarbeit!

Ein weiteres Highlight war der Besuch von Bischof Wilhelm Krautwaschl in der Beratungsstelle. Gemeinsam mit einer Delegation nahm er die Möglichkeit wahr sich zu informieren, mitzumachen und sich mit Gästen, Mitarbeiter_innen und Teilnehmer_innen auszutauschen.

Vielen Dank auch den zahlreichen Teilnehmer_innen, die den Tag so lebendig gemacht haben.



Die Bischofsdelegation mit AMS und MEINRAT im Informationsaustausch

Mit finanzieller Unterstützung des

AMS

Arbeitsmarktservice
Stoerworte



Der Mensch zählt

Anlässlich der Bischofsvisitation besuchte **Bischof Wilhelm Krautwaschl** mit einer Delegation die Beratungsstelle **MEINRAT**. Der Ablauf für den Bischof und seine Delegation war so geplant, dass möglichst viel von der Beratungsstelle **MEINRAT** – den Aktivitäten, Teilnehmer_innen, Mitarbeiter_innen und Problemlagen sichtbar gemacht wurde und trotzdem noch Zeit für Gespräche mit den Teilnehmer_innen blieb.

Bei allen besuchten Stationen und Workshops konnte man Bischof Krautwaschl stets als sehr interessierten Zuhörer erleben, der oft nach- und hinterfragte. Besonders der

Kochworkshop im siebenten Stock hat es dem Bischof wohl sehr angetan. Hier haben sich längere Gespräche bei der gemeinsamen Zubereitung einer kleinen Jause ergeben.

Dass es Bischof Krautwaschl sehr gefallen hatte, konnte man auch daran sehen, dass er den vorgegebenen Zeitplan relativ schnell „gesprengt“ hatte. Am Ende seines Besuchs nahm der Bischof sich auch natürlich Zeit für ein Interview mit der hauseigenen Zeitung „Plaudertasche“. Das Interview wurde von Herrn Flamm, einem Journalisten, der im Moment Teilnehmer bei **MEINRAT** ist, geführt.

Plaudertasche: Herr Bischof, es freut uns sehr, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Kannten Sie **MEINRAT**?

Bischof: Nein, diese Einrichtung kannte ich nicht und ich bin froh, dass ich heute hier sein darf.

Plaudertasche: Ich habe Sie in den besuchten Workshops oft mit leuchtenden Augen gesehen. Was ist Ihr Eindruck von **MEINRAT**?

Bischof: Ja, ich bin wirklich angenehm überrascht, was alles möglich ist und wirklich dankbar dafür, was **MEINRAT** hier leistet. Auch die Offenheit der Teilnehmer ist bemerkenswert.

Plaudertasche: Was nehmen Sie für sich mit?

Bischof: Der Mensch zählt – das ist das Wichtigste. Nehmen wir die Menschen wahr! Arbeit ist auch Teil des Schöpfungsauftrags. Und all das wird hier bei **MEINRAT** gelebt.

Zum Beispiel habe ich im Haus gesehen, wie liebevoll Teilnehmer mit Blumen umgehen. Diesen Personen können wir anbieten, den Blumenschmuck in Kirchen zu organisieren, wenn sie das wollen. Und da gibt es noch sicher weitere Ansatzpunkte.

Plaudertasche: Was gefällt Ihnen besonders hier im Haus?

Bischof: Ich kann nur wiederholen: Hier steht der Mensch im Vordergrund und hier wird der Mensch wahrgenommen.

Plaudertasche: Vielen Dank, Herr Bischof für das angenehme Interview. (Nach dem Interview hatte ich dem Bischof noch die Plaudertasche erklärt und er hat darum gebeten, jeweils eine Ausgabe an das Generalvikariat zu senden, damit es dort an die Infowand gehängt werden kann.)



Herr Bischof studiert die hauseigene Zeitung



Herr Bischof Krautwaschl im Interview mit Herrn Michael Flamm

 Der einzige Weg großartige Arbeit zu leisten, ist zu lieben, was man tut. (Steve Jobs)



Cäcilia Lovis -
Geschäftsführung alea



Monika Halsegger-Hofer -
Projektleitung MEINRAT



Waltraud Pözl -
Geschäftsbereichsleitung JaW

MEINRAT - Frauenpower im Talk

MEINRAT ist ein Projekt, in dem drei Frauen die Verantwortung mit Erfolg tragen.

Plauderei mit Frau Lovis:

Plaudertasche: Frau Lovis, wie lange gibt es MEINRAT?

Lovis: Mitinitiator von MEINRAT ist der Leiter des AMS Österreich, Johannes Kopf. Aus vielen verschiedenen Maßnahmen des AMS ist diese Idee dann 2017 gemeinsam mit „Jugend am Werk“ in der Steiermark umgesetzt worden. Seit 2020 gibt es MEINRAT österreichweit in jedem Bundesland.

Plaudertasche: Wie ist die Struktur von meinRat in der Steiermark?

Lovis: In der Steiermark ist MEINRAT an 18 Standorten erreichbar. Mit 70 Berater_innen betreuen wir aktuell 4.325 Teilnehmer_innen. Es ist nicht möglich, aus eigener Motivation zu MEINRAT zu kommen. Die Teilnehmer werden ausschließlich vom AMS zu uns gesandt.

Plaudertasche: Gibt es eine Erfolgsbilanz und wie definieren Sie Erfolg?

Lovis: Erfolg ist, wenn ein Teilnehmer fit für Schulung oder Arbeitsaufnahme ist, aber auch, wenn wir entsprechende Teilnehmer erfolgreich in die Pension begleitet haben. Mit dieser Definition haben wir eine Erfolgsquote von 80 %. Sehr wichtig für uns ist auch die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner_innen, die sich hier heute auch vorstellen konnten.

Plaudertasche: Was wünschen Sie sich für die Zukunft von MEINRAT?

Lovis: Wir haben ein tolles Team und leisten vieles, wie man am heutigen Tag sehen kann. Leider hat auch uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht und wir konnten diesen Tag nur eingeschränkt durchführen.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass MEINRAT weiter in eigener Regie so erfolgreich arbeiten kann wie bisher.

Plauderei mit Frau Halsegger.Hofer:

Plaudertasche: Was ist MEINRAT?

Halsegger-Hofer: MEINRAT ist eine Beratungs- und Betreuungseinrichtung, die im Auftrag des AMS langzeitarbeitslose Menschen bei folgenden Themen unterstützt: Erhöhung beziehungsweise Wahren der Arbeitsmarktchancen, Stabilisierung, Wechsel in ein anderes Versicherungssystem (z.B. Pension)

Plaudertasche: Was ist MEINRAT für Sie ganz persönlich?

Halsegger-Hofer: MEINRAT ist für mich ein Ort an dem Menschen aus schwierigen Lebenssituationen herauskommen können. Die Ursachen für Langzeitarbeitslosigkeit sind sehr vielfältig. Bei MeinRat unterstützen wir Menschen, die FREIWILLIG zu uns kommen, dabei, die Ursachen ihrer Problemlagen und die passenden Lösungswege zu finden. Die Wege, die wir mit unseren Teilnehmenden beschreiten, sind je nach gefundenen Ursachen sehr unterschiedlich. Immer steht der Mensch im Mittelpunkt. Mit unserer Unterstützung gelingt es überraschend vielen unserer Teilnehmenden auch nach sehr schwierigen Lebensphasen wieder in der Arbeitswelt Fuß zu fassen.

Plaudertasche: Wofür gibt es einen langen Tag?

Halsegger-Hofer: Wir wollen sicherstellen, dass arbeitslose Personen nicht als ungenützte Ressourcen oder Almosenempfänger_innen, sondern vor allem als Menschen meist in Problemlagen gesehen werden. Eine wenige Jahre vor der Pension eingetretene Arbeitslosigkeit macht es generell schon schwer, einen Job zu bekommen. Wenn dann noch physische oder psychische Erkrankungen dazu kommen, wird es schon fast unmöglich. Auch Überschuldung, mangelnde IT- oder Sprachkenntnisse, Wohnungslosigkeit, pflegebedürftige Angehörige sind neben vielen anderen Gründen erhebliche Hindernisse, um auf schnellem Weg wieder eine Arbeit zu finden. Wir wollen natürlich aber auch zeigen, dass es mit viel Wertschätzung, Achtsamkeit, Beziehungsaufbau, individuellen Angeboten, etc. immer wieder gelingt, Menschen auf ihrem Weg zurück in die Arbeit zu begleiten.

Plauderei mit Frau Pözl:

Plaudertasche: Frau Pözl, Sie kennen das Angebot von MEINRAT. Reicht das Angebot aus? Sollte etwas verändert werden?

Pözl: Wichtig ist, dass wir für unsere Teilnehmenden ein niederschwelliges Arbeitsangebot erhalten. Auch müssen wir neue Modelle entwickeln, ich nenne mal ein Stichwort: Arbeit neu erfinden.

Plaudertasche: Wie wichtig ist die Zusammenarbeit mit alea?

Pözl: Diese Zusammenarbeit ist für uns (Jugend am Werk) sehr wichtig. Und besonders für MEINRAT ist die strategische Zusammenarbeit mit alea besonders wichtig und auch erfolgreich, wie man hier sieht.

Plaudertasche: Danke für die Gespräche.

Einblicke in den „Langen

Workshops über Workshops



EDV-Bewerbungsunterstützung – Hilfe naht!



ABC der Gesundheit – immer spannende Themen



Talking by walking – hier schnattern nicht nur die Enten 😊



Deutsch Konversation



Diy - Fahrradreparatur



Musiker-Treff – 80er Jahre Quiz



Gut gerüstet zum Nordic Walking



Selber kochen macht richtig Spaß



EDV-für Alltag und Beruf – voll praktisch.



F.I.T. in den Tag – anstrengend aber lustig!

Tag der Beratungsstelle“



Auch für das leibliche Wohl war gesorgt – danke an das Incafé von JaW

Noch ein paar Impressionen



Die freundliche Bistro-Crew



Die Küche – ein Ort des Austauschs



Das AMS informiert sich



Plakate über die Gefühls- und Erlebniswelt der Teilnehmenden



Kosten ist erlaubt!



Ein bisschen chillen in der letzten Reihe



Die Vertreter_innen des AMS im Gespräch

Das AMS zu Gast bei MEINRAT

Zu Besuch waren auch die Geschäftsstellenleiter des AMS Graz-West, Christian Namor, und der Geschäftsstellenleiter des AMS Graz-Ost, Jürgen Schrei, sowie auch Martina Zweiger, die zuständige Projektleiterin des AMS. Hier eine Zusammenfassung der Gespräche mit der Dame und den Herren.

Beide Geschäftsleiter haben auf die Frage: „Wie wichtig ist **MEINRAT** für Sie?“ unisono und spontan gesagt: „**MEINRAT** ist für unsere Arbeit unverzichtbar! Hier bei **MEINRAT** ist aber auch das Expertenwissen gebündelt, was beim AMS so nicht vorhanden ist. Auch übersteigen die Problemlagen der Teilnehmenden die Kapazitäten im AMS“.

Wenn der AMS-Berater mit seinem Kunden nicht weiterkommt, weil soziale oder gesundheitliche Probleme vorhanden sind, ist **MEINRAT**

die beste Empfehlung, denn die können mehr als Arbeit vermitteln, die eigentliche Aufgabe des AMS-Beraters. Das AMS sucht sehr wohl aus, wer zu **MEINRAT** geschickt wird. Der eventuelle Eindruck, Teilnehmer_innen werden nur abgeschoben, ist definitiv falsch. Aus Sicht einer AMS-Beraterin übererfüllt **MEINRAT** die Erwartungen. Wenn man als Erfolg wertet, dass ein vom AMS gesandter Teilnehmer, der beim AMS unmotiviert, soziale und/oder gesundheitliche Probleme hatte, und irgendwann motiviert wiederkommt oder seine Probleme lösen kann, dann ist das ein Erfolg. Und somit hat sie in ihrer Arbeit 96% Erfolg. **MEINRAT** bietet einen bunten Strauß an Möglichkeiten, den das AMS einfach nicht hat.

Auch die beiden Geschäftsstellenleiter freuen sich über tolle und viele positive Rückmeldungen. Beide wünschen sich für die Zukunft von **MEINRAT** langfristige Stabilität und weiterhin gute Zusammenarbeit.

Martina Zweiger (AMS-Projektleiterin) stellt heraus, dass die Erwartungen an MeinRat mehr als erfüllt sind und sich die Erfolgsbilanz sehen lassen kann. „Es war von Anfang an ein Erfolg, wir haben miteinander gestaltet und alles positiv vorangebracht.“ Dies wünscht sich Martina Zweiger auch weiterhin für die Zukunft.

Allerlei von Wolfgang Gottinger – der „Lange Tag der Beratungsstelle“ aus der Sicht eines Teilnehmers“

Die Beratungsstelle besteht seit 2017 als neuartiges, zusätzliches und freiwilliges Betreuungsformat des AMS. Ziel ist es, die Integrationschancen von Arbeitslosen zu verbessern.

Es war ein stürmischer Auftakt, als am 14.10.2021 um 08:30 sich viele Menschen – Teilnehmer_innen, Berater_innen, eine Delegation der Kirche mit dem Bischof Krautwaschl und Zuständige des AMS zur Begrüßung einfanden.

Die Organisation des Events wurde von einem Komitee, bestehend aus Mitarbeiter_innen der Beratungsstelle, geplant und durchgeführt.

Die Leute sind gekommen, um „unsere“ Einrichtung – die Beratungsstelle **MEINRAT** vom AMS zu begutachten. An diesem Tag konnten viele Workshops, wie zum Beispiel EDV, F.I.T. und Nordic Walking ausprobiert werden. Es gab im 7. Stock auch ein tolles Buffet, das vom Incafé/Bistro von Jugend am Werk vorbereitet und begleitet wurde. Auch wir

Teilnehmer_innen bekamen an diesem Tag einen guten Eindruck von den gesamten Tätigkeiten, die hier angeboten werden. Viele Kooperationspartner_innen wie zum Beispiel die NIEBE-Partner_innen und die Schuldnerberatung haben sich an diesem Tag genauso präsentiert wie die **MEINRAT**-Beratungsstellen aus den Regionen. Es war eine gelungene Veranstaltung, die um ca. 17:30 endete. Ich hoffe, alle sind genauso begeistert und zufrieden nachhause gegangen wie ich.

Eine kleine Kritik hätte ich noch: Ich hätte mir gewünscht, dass der Bischof noch mehr Zeit gehabt hätte mit Teilnehmer_innen zu sprechen und nicht mit allen anderen „wichtigen“ Personen.

Liebes Team, macht bitte weiter so, wir brauchen euch!



Der „große Fang“ – so viel positives Feedback am Ende eines langen Tages – nachzulesen im Fischernetz im 7.Stock in der Beratungsstelle

von Wolfgang Gottinger

Kooperationen

Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg. (Henry Ford)

In vielen Bereichen braucht das Team von **MEINRAT** die gute Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, um die besten Lösungen für die Teilnehmenden zu erarbeiten und durchzuführen. Daher ist es besonders schön, dass auch am „Langen Tag der Beratungsstelle“ viele Kooperationspartner_innen der Beratungsstelle vertreten waren oder als Gäste begrüßt werden konnten. Stellvertretend für die vielen Partner_innen wurde von Herrn Michael Flamm ein Interview mit Herrn Guido Ladinig von ERFA geführt.

Plaudertasche: Herr Ladinig, was macht ERFA?

Ladinig: ERFA gibt es schon seit 25 Jahren in Graz. ERFA heißt „Erfahrung für Alle“, Verein für gemeinnützige Beschäftigung. Wir arbeiten überwiegend im niederschweligen Beschäftigungsbereich oder auch sehr viel mit fallweisen Beschäftigten, sogenannten geringfügig Beschäftigten.

Wir haben eine eigene Näherwerkstatt mit eigenem Modelabel und eine Tischlerei, wo wir Personen beschäftigen und auch ausbilden. Weiter betreiben wir städtische Parkreinigungen und Schülerlotsendienst. Viele dieser Dienstleitungen machen wir in Verbindung mit dem Sozialamt. Entrümpelung von Wohnungen und Siedlungshilfen rundet das Angebot von ERFA ab.

Plaudertasche: Wie wichtig ist die Kooperation mit **MEINRAT**?

Ladinig: Unser Ziel ist nicht die Mitarbeiter in den ersten Arbeitsmarkt zu bringen. Wichtig ist, die Mitarbeiter wieder an regelmäßige Arbeit heranzuführen, ihnen einen Einstieg ins Berufsleben zu geben. Für viele Mitarbeiter ist die Arbeitsmöglichkeit auch eine anerkannt therapeutische Maßnahme. Denn sie bekommen für ihre Arbeit sofort Geld. Für all diese Möglichkeiten ist **MEINRAT** als Kooperationspartner für ERFA sehr wichtig und hilfreich.

Plaudertasche: Was sind Ihre Eindrücke vom heutigen Tag?

Ladinig: Hier sehen wir die gesamten Möglichkeiten, die **MEINRAT** und auch wir als Kooperationspartner anbieten. Das ist schon gewaltig.

Plaudertasche: Vielen Dank für das Interview.



Das Team von **MEINRAT** bedankt sich für Ihren Besuch

„Talent gewinnt Spiele, aber Teamwork und Intelligenz gewinnen Meisterschaften.“ - Michael Jordan



Das Team der Beratungsstelle **MEINRAT** stellt sich gemeinsam täglich den Herausforderungen, die der aktuelle Arbeitsmarkt und die individuellen Lebenssituationen der Teilnehmer_innen mit sich bringen. Die Zusammenarbeit im Team ist nicht nur besonders fruchtbar und zielführend für die Teilnehmer_innen – sie hilft auch den Berater_innen über schwere Zeiten und herausfordernde Situationen hinweg. Bei **MEINRAT** begegnen sich alle auf Augenhöhe und jede Idee wird auf Umsetzbarkeit geprüft.

So war auch der „Lange Tag der Beratungsstelle“ von der Idee – über die Planung – bis hin zur Umsetzung ein Produkt des gesamten Teams. Nur wenn alle Hände ineinandergreifen, ist es möglich in so kurzer Zeit so ein großes Projekt auf die Füße zu stellen. Diesem Team scheint also ein ganz besonderer Zauber inne zu wohnen. Daher hat die Redaktion der Plaudertasche einmal ins Team gefragt, was **MEINRAT** für einzelne Mitarbeiter_innen bedeutet.

MEINRAT ist für mich...

- ...ein Fels in der Brandung
- ...vielfältig
- ...ein Ort der Begegnung, des Austauschs, des Lernens, der Kommunikation
- ...die beste Möglichkeit, meinem gelernten Beruf nachzugehen und gleichzeitig den Kontakt zu unseren vielfältigen Besucher_innen zu haben
- ...ein Ort, um sich ständig weiterzubilden
- ...eine Beratungsstelle, in der ich Beratung für verschiedenste Anliegen an die 1. Stelle stelle
- ...die Lösung
- ...ein außergewöhnlicher Ort mit den unterschiedlichsten Persönlichkeiten, Charakteren und Geschichten
- ...ein angenehmer Ort, an dem viel gelacht wird
- ...ein Platz an dem das Wünschen oft noch funktioniert
- ...ankommen, zu sich kommen und Lösungen entwickeln
- ...ein Ort, der sich wie Heimkommen anfühlt